

Ich und die anderen (Reihe)
Sophie unterwegs – Leben mit dem Down-Syndrom (Sendung)
4686545 (DVD-Signatur Medienzentren)

„Digitale Lebensgeschichten“

Die Methode Digital Story-Telling eignet sich gut in inklusiven Lernsettings, die einen produktions- und handlungsorientierten Zugang zum Thema „Ich und die anderen“ ermöglicht. Es stellt eine moderne und digitale Form des Geschichtenerzählens dar und schafft eine Akzeptanz in der Klasse für das eigene Leben aller Schüler_innen mit ihren individuellen Träumen, Wünschen und Stärken. Es knüpft an die erstellte Ich-Collage (AB1) an und kann durch eine weitere Struktur ergänzt werden: „Das bin ich“, „Meine Herkunft“, „Meine Zukunft“. Hilfreich können auch mitgebrachte Fotos von Hobbys oder der Familie und Gegenstände (Hausaufgabe) sein. Zur Einstimmung in die Methode der aktiven Medienarbeit können im Internet bereits verfügbare Projekte gemeinsam angeschaut und besprochen werden.

Zunächst wird im ersten Schritt ein Geschichtenkreis (Storycircle) gebildet. Die Gruppengröße kann je nach Lerngruppe variieren. Es empfiehlt sich eine Gruppengröße von maximal 4 Schülern, um das Zuhören der verschiedenen Geschichten zu ermöglichen. Im Storycircle darf jede und jeder zu Wort kommen und aus seinem Leben zu den Fotos, Gegenständen und aus der ICH-Collage berichten.

Im zweiten Schritt schreiben die Schüler ihre Geschichten in ein Storyboard auf, in dem in einer Spalte das (kopierte) Foto eingeklebt und in der anderen zum Bild geschrieben wird. Es können auch neue Fotos passend zur Idee erstellt werden. Das Storyboard wird in Einzelarbeit erstellt und dient der Orientierung innerhalb der Lebensgeschichte. Für unterschiedliche Niveaustufen eignen die Notizen aus der Ich-Collage (AB1), Satzanfänge, Symbole oder Stichpunkte.

Im dritten Schritt werden Tablet-PCs gewählt. Für die digitalen Stories sollte die App „Adobe Voice“ geladen werden. Die eingescannten Fotos der Schüler werden via Mail am Tablet abgerufen oder die Jugendlichen können mit dem Tablet direkt Fotos erstellen. In der genannten App werden die Bilder hochgeladen und mit Audio-Aufnahmen versehen. Dabei drücken die Jugendlichen auf ein abgebildetes Mikrofon und können direkt ihre Geschichten zu den Bildern erzählen. Im Anschluss wählen die Jugendlichen passende Hintergrundmusik sowie ein individuelles Layout aus, um ihre digitalen Lebensgeschichten fertig zu stellen. Das Storyboard dient der Orientierung und hilft den Jugendlichen, die passende Reihenfolge der Fotos zu finden.

Es folgt die Präsentation der Filme, welche auch via Mail an die jeweiligen Schüler versendet werden kann.